

BA2 12. Juli 1980

Wir gratulieren

Albert Schudel zum Siebzigsten

G. A. W. Am kommenden Montag wird sich ein grosser Kreis von Gratulanten um Albert Schudel-Feybli, den Buchdrucker, Verleger und Redaktor der «Riehener Zeitung», scharen, um ihn mit allen guten Wünschen über die Schwelle des achten Dezenniums zu geleiten und mit ihm dankbare Rückschau zu halten auf sein grosses Lebenswerk im Dienst seiner Firma und unserer grossen Landgemeinde.

Zwei Jahre vor seiner Geburt hatte der aus dem Schaffhauser Randendorf Beggingen stammende Vater Albert Schudel-Bleiker das Geschäft gegründet, und da er selbst Buchbinder war, lag es ihm daran, aus seinem ältesten Sohn einen tüchtigen Buchdrucker zu machen. So durchlief unser Jubilar, den sein Lehrer, der spätere Gemeindepräsident Eugen Seiler, am liebsten zur Vorbereitung auf einen akademischen Beruf aufs Gymnasium geschickt hätte, eine Lehre als Setzer und Drucker, worauf er seine Ausbildung am Leipziger Buchdrucker-Technikum mit dem Diplom abschloss. Auf's beste vorbereitet, trat er hierauf 1931 in das Familienunternehmen ein, zu dessen Teilhaber er 1939 aufstieg. Auf der vom Vater gelegten soliden Basis entwickelte Albert Schudel seither zusammen mit seinem jüngeren Bruder Samuel und später mit seinem Sohn Christoph die Firma, mit der er aus dem ehemaligen

Bauernhaus an der Schmiedengasse in das stattliche Druckereigebäude am Schopfgässlein übersiedelte, zu ihrer heutigen Grösse und Bedeutung.

Neben der Modernisierung des Betriebes setzte sich Albert Schudel vor allem für den Ausbau der «Riehener Zeitung» ein. Mit Freude betreute er lange Zeit im Alleingang die Redaktion des Blattes, die er stets als wichtige Aufgabe im Dienst der Gemeinde betrachtete. «Seinem» Dorf widmete er sich auch in manchen andern Bereichen. Nach Kriegsende zählte er zu den Gründern der Vereinigung evangelischer Wähler, die er dreizehn Jahre lang im Weitem Gemeinderat vertrat, und nahezu zwei Jahrzehnte lang arbeitete er im Kirchenvorstand Riehen-Bettingen mit. Auch verschiedene weitere Institutionen verdankten ihm wertvolle Förderung durch Rat und Tat, so die Evangelische Heimstätte Leuenberg und die Arbeitsgemeinschaft «Christ und Welt», die er mit ins Leben rufen half; ebenso engagierte er sich in jüngster Zeit stark für die Anliegen von Amnesty International.

Die Sorge um die Gesundheit veranlasste Albert Schudel, sein überreiches Arbeitspensum in den letzten Jahren einzuschränken und sich aus dem aktiven Betrieb allmählich zurückzuziehen; doch ist er als Präsident des Verwaltungsrates der A. Schudel & Co. AG wie als zeichnendes Mitglied der Redaktion mit Buchdruckerei, Zeitung und Verlag noch immer aufs engste verbunden. Dass er sich, von des Tages Mühe entlastet, noch manches Jahr beglückender Musse erfreuen werde, ist unsere herzliche Hoffnung zu seinem 70. Geburtstag.